

fühlte sich verantwortlich, einige Gedanken zur Erklärung dieses Beschlusses auch den anderen Frauen zu übermitteln, und trug so von Anfang an mit dazu bei, daß der Beschluß von der Masse der Frauen richtig verstanden wurde und half, falschen Auffassungen entgegenzutreten. Der Frauenausschuß hielt es für gut und zweckmäßig, eine Entschließung anlässlich der Clara-Zetkin-Feier vorzubereiten, die gleichzeitig auch eine Argumentation enthielt, warum der Beschluß der KPdSU richtig ist. Die Entschließung wurde von den Teilnehmern an der Clara-Zetkin-Feier einstimmig angenommen. Die Parteileitung half anschließend dem Frauenausschuß, durch qualifizierte Genossen an Hand der Entschließung den Beschluß der KPdSU auch den Frauen des Werkes zu erläutern, die nicht an dieser Feier teilgenommen hatten.

Allen Funktionären unserer Partei möchte ich sagen: Unterschätzt nicht die Arbeiterinnen als Teil der Arbeiterklasse! Helft ihnen! Allen Kreisleitungen möchten wir empfehlen, mehr mit der Direktive des Politbüros vom 18. Januar 1955 zu arbeiten. Es sollte dabei zur Regel werden, daß bei der ständigen Anleitung der Sekretäre der Grundorganisationen die speziellen Aufgaben der Frauenausschüsse mit erläutert werden, denn die Frauenarbeit muß zu einem festen Bestandteil der allgemeinen politischen Arbeit der Partei werden.

Erna Exei

Instrukteur für Frauenarbeit, Kreisleitung Suhl

Beispiele einer guten Sichtagitation

In der Thüringer Kugellagerfabrik in Zella-Mehlis arbeitet der Parteiveteran Franz Hoffmann. Schon 54 Jahre ist er dort als Stanzer tätig. Er verwies auf ein Gespräch mit seinem Vater, einem Eisenbahner, Ende der 90er Jahre, das er nie in seinem Leben vergessen wird. Als er fragte: „Vater, wen hast du gewählt?“ antwortete ihm der Vater: „Den Genossen von der SPD, aber halt's Maul, mein Junge.“ — „Lebte mein Vater heute noch, dann würde er wohl sagen: ‚Brauchst nicht das Maul zu halten, sage es allen, wen du wählst!‘.“ So spricht der alte Parteiveteran. Heute braucht bei uns niemand geheimzuhalten, daß er die Vertreter der Werktätigen wählt. In vielfältiger Weise haben zahlreiche Bürger offen verkündet, daß sie die Kandidaten der Nationalen Front wählen wollten, die Interessenvertreter unseres Volkes. Sie haben viele Formen der Sicht agitation gefunden, um diesen Willen auszudrücken.

Zu einer wirkungsvollen Sichtagitation gehören nicht nur Stoff und Farbe, sondern in ihr können sich vereinigen Bilder, Ton, Lichtreflexe und der Mechanismus. Die Sichtagitation will zur richtigen Zeit am richtigen Ort mit dem richtigen Inhalt für eine Aufgabe agitieren und die Massen dafür begeistern. Der Höhepunkt der Wahlbewegung zu den Volks wählen drückte sich auch darin aus, daß die Sichtagitation zum Festkleid unserer ganzen Republik wurde.

Diese Sichtagitation war nicht irgendwo gekauft, sie war das Werk von Millionen von Menschen. Bei der Familie Schulze war es die schwarzrotgoldene Fahne, beim Handwerksmeister Behrends ein Plakat und eine handgeschriebene Verpflichtung für 20 Aufbaustunden im Nationalen Aufbauwerk. In der Rosenfelder Straße 18 in Lichtenberg war es ein großes Transparent über die ganze Hausfront, das den Willen der gesamten Hausgemeinschaft zum Ausdruck